

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG Ravensburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	30.01.2023

## Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

Ravensburg

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

#### Bescheinigung

In den zur Offenlegung bestimmten Unterlagen - Konzernbilanz und Anlage zur Konzernbilanz sowie Konzernanhang und Konzernlagebericht - wurden die Erleichterungen nach § 13 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 5 Abs. 5 Satz 3 PubG zutreffend in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurde die Konzernbilanz auf das gesetzliche Gliederungsschema gekürzt und der Konzernanhang sowie der Konzernlagebericht entsprechend angepasst. Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

#### „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den für Unternehmen i. S. d. § 11 PubG, die unter § 13 Abs. 3 Satz 2 PubG fallen, geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den für Unternehmen i. S. d. § 11 PubG, die unter § 13 Abs. 3 Satz 2 PubG fallen, geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Ravensburg, 31. März 2022

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Bürkle, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	€	€	€	31.12.2020 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	23.457.273,24			13.278
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	3.304.262,82			7.956
		26.761.536,06		21.234
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	207.028.702,44			205.955
2. Technische Anlagen und Maschinen	236.709.882,80			234.516
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.233.201,01			52.389
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	313.916.094,57			230.850
		812.887.880,82		723.710
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		67.212,67		367
			839.716.629,55	745.311
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.047.737,97			65.908
2. Unfertige Erzeugnisse	34.807.742,05			28.708
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	33.405.112,52			36.981
4. Geleistete Anzahlungen	85.669,01			902
5. Erhaltene Anzahlungen	-8.136.776,00			-7.767
		140.209.485,55		124.732
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.186.053,43			42.680
2. Forderungen gegen Unternehmen der Vetter-Group	1.085.444,98			11
3. Sonstige Vermögensgegenstände	32.619.606,44			21.510
		104.891.104,85		64.201
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		4.150.355,20		10.021
			249.250.945,60	198.954
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			4.893.010,13	3.541
			1.093.860.585,28	947.806

Passiva

	€	€	€	31.12.2020 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			436.944.997,46	382.426
<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>			41.000,00	41
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	2.800.221,22			5.297
2. Sonstige Rückstellungen	52.401.357,45			46.018
		55.201.578,67		51.315
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	381.499.995,00			361.643
2. Erhaltene Anzahlungen	86.411.030,46			52.207
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.133.195,89			39.753
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	69.141.320,29			48.214
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Vetter-Group	61.977,85			70
6. Sonstige Verbindlichkeiten	19.874.776,43			11.047
davon aus Steuern € 17.328.030,99 (Vj. T€ 9.434)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 128.385,06 (Vj. T€ 40)				
		595.122.295,92		512.934
<b>E. Passive latente Steuern</b>			6.550.713,23	1.090
		1.093.860.585,28		947.806
				€
Umsatzerlöse				840.388.124,79
Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				375.027.063,66

Der Konzern beschäftigte in 2021 durchschnittlich 5.493 Mitarbeiter.

Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden sind im Konzernanhang erläutert.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbuchungen
	1.1.2021	Währungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	50.269.357,26	4.679,07	2.478.916,52	12.570.512,61	
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	7.956.056,24	0,00	6.419.085,77	-11.070.879,19	
	58.225.413,50	4.679,07	8.898.002,29	1.499.633,42	
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	264.841.451,42	804.072,49	2.518.379,56	6.512.356,97	
2. Technische Anlagen und Maschinen	659.512.996,18	542.073,41	17.433.299,62	26.323.917,07	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	174.484.636,18	449.019,53	7.992.612,73	16.134.839,05	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	230.850.280,77	211.719,93	133.499.030,12	-50.470.746,51	
	1.329.689.364,55	2.006.885,36	161.443.322,03	-1.499.633,42	
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	367.212,67	0,00	0,00	0,00	
	1.388.281.990,72	2.011.564,43	170.341.324,32	0,00	
					Anschaffungs- und Herstellungskosten
					Abgänge
					€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					€
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software		36.684,36		65.286.781,10	
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung		0,00		3.304.262,82	
		36.684,36		68.591.043,92	
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.650.082,29		273.026.178,15	
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.628.732,16		701.183.554,12	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.876.256,43		195.184.851,06	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		174.189,74		313.916.094,57	
		8.329.260,62		1.483.310.677,90	

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Abgänge	31.12.2021
	€	€
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	300.000,00 <sup>1)</sup>	67.212,67
	8.665.944,98 <sup>1)</sup>	1.551.968.934,49
	Kumulierte Abschreibungen	
	1.1.2021	Währungsdifferenzen
	€	€
		Zugänge
		€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	36.991.863,46	4.158,79
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	0,00	0,00
	36.991.863,46	4.158,79
		4.870.070,80
		0,00
		4.870.070,80
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.886.092,67	83.803,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	424.997.383,40	440.196,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.095.614,88	370.900,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	605.979.090,95	894.901,02
		71.216.810,60
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
	642.970.954,41	899.059,81
		76.086.881,40
	Kumulierte Abschreibungen	
	Abgänge	31.12.2021
	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	36.585,19	41.829.507,86
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	0,00	0,00
	36.585,19	41.829.507,86
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.548.245,97	65.997.475,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.619.150,28	464.473.671,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.500.609,24	139.951.650,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	7.668.005,49	670.422.797,08
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
	7.704.590,68	712.252.304,94
	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	23.457.273,24	13.277.493,80
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	3.304.262,82	7.956.056,24
	26.761.536,06	21.233.550,04
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	207.028.702,44	205.955.358,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	236.709.882,80	234.515.612,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.233.201,01	52.389.021,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	313.916.094,57	230.850.280,77
	812.887.880,82	723.710.273,60
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	67.212,67	367.212,67
	839.716.629,55	745.311.036,31

<sup>1)</sup> Von den Abgängen entfallen € 300.000,00 auf die Änderung des Konsolidierungskreises.

## Konzernanhang für 2021

### I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, mit Sitz in Ravensburg, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRA Nr. 550954 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Gesetzes über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen (Publizitätsgesetz) in Verbindung mit den einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG die folgenden Unternehmen einbezogen:

	Höhe der Anteile am Kapital	%
Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg		100,00
Vetter Development Services USA, Inc., Skokie, Illinois (USA)		100,00 <sup>1)</sup>
Vetter Pharma International USA Inc., Des Plaines, Illinois (USA)		100,00 <sup>1)</sup>
Arzneimittel GmbH Apotheker Vetter & Co. KG, Ravensburg		100,00
Vetter Pharma International Japan K.K., Tokio (Japan)		100,00 <sup>1)</sup>
Vetter Commercial Manufacturing USA, LLC, Des Plaines, Illinois (USA)		100,00 <sup>1)</sup>
Vetter Development Services Austria GmbH, Rankweil (Österreich)		100,00 <sup>1)</sup>
Vetter Pharma Pharmaceutical Trading (Shanghai) Co. Ltd. (China)		100,00 <sup>1) 2)</sup>

<sup>1)</sup> Mittelbare Beteiligung, gehalten von der Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg.

<sup>2)</sup> Erstkonsolidierung im Geschäftsjahr 2021.

Die Vetter Pharma-Fertigung Verwaltungs-GmbH, Bregenz/Österreich, und die Vetter Consulting GmbH, Graz/Österreich, wurden wegen ihres geringen Geschäftsumfanges gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Sie sind für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung. Alleingesellschafter der Vetter Pharma-Fertigung Verwaltungs-GmbH und der Vetter-Consulting GmbH ist die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG.

Die Erstkonsolidierung der Vetter Pharma Pharmaceutical Trading (Shanghai) Co. Ltd. (China) hat keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreskonzernabschluss ist gegeben.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Dabei wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Arzneimittelgesellschaft mit beschränkter Haftung Apotheker Vetter & Co., Ravensburg, im Geschäftsjahr 2013 erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt, da er daraus entstand, dass die im Wege der Sacheinlage erworbenen Anteile an dieser Gesellschaft im Jahresabschluss der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG zu einem unter dem Zeitwert liegenden Wert bewertet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse sind nicht entstanden.

### Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten auf fremde Währung lautender Bilanzen wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs des Jahres in Euro umgerechnet worden. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wurde in dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Die sich im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen werden ebenfalls erfolgsneutral in dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" erfasst.

### II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagegegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, zeitanteilige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren) bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige, zeitanteilige lineare Abschreibungen verringert bilanziert.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurden bis einschließlich des Geschäftsjahres 2019 in einem Sammelposten erfasst, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Ihr Abgang wird im fünften Jahr nach der Anschaffung erstellt. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 250,00 werden nicht aktiviert. Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 800,00 im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. dem letzten niedrigeren Einstandspreis unter Abzug eines Abschlags für Skonti. Alle Bestandsrisiken bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden entsprechend dem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten gemäß § 255 HGB bewertet. Der Ansatz umfasst die Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalkosten werden nicht mit einbezogen. Dem Grad der Verwertbarkeit wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird das Realisations- und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Guthaben bei Kreditinstituten in ausländischer Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst worden.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird das Realisations- und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

### III. Angaben zur Bilanz

#### 1. Aktiva

##### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der gesonderten Übersicht "Entwicklung des Konzernanlagevermögens" dargestellt.

##### Vorräte

Die von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen betreffen im Wesentlichen das Vorhalten von Sicherheitsbeständen.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen der Vetter-Group bestehen im Wesentlichen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und betreffen den laufenden Liefer-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr.

Zum 1. Juli 2018 hat der Konzern ein Zeitwertkontenmodell eingeführt. Die Verpflichtungen aus den Zeitwertkonten wurden zum Abschlussstichtag mit dem Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, welches zum, im Wesentlichen aus Depotauszügen abgeleiteten, beizulegenden Zeitwert bilanziert wird, verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus Wertsicherungsfonds und dient ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Zeitwertkontenverpflichtungen und ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen.

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für die Zeitwertkonten sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	31.12.2021
	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	12.419
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	12.242
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	12.419
Verrechnete Aufwendungen aus der Abzinsung der verrechneten Schulden	0
Verrechnete Erträge aus den verrechneten Vermögensgegenständen	0

Zum 1. Januar 2020 hat der Konzern eine betriebliche Altersversorgung eingeführt. Die Verpflichtungen aus diesem Modell wurden zum Abschlussstichtag mit dem Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, welches zum, im Wesentlichen aus Depotauszügen abgeleiteten, beizulegenden Zeitwert bilanziert wird, verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus Wertsicherungsfonds und dient ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung und ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen.

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für die betriebliche Altersversorgung sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	31.12.2021
	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	14.938
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	14.770
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	14.938
Verrechnete Aufwendungen aus der Abzinsung der verrechneten Schulden	0
Verrechnete Erträge aus den verrechneten Vermögensgegenständen	0

#### 2. Passiva

##### Eigenkapital

Die Rücklagen des Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
1.1.2021	333.984
Erstkonsolidierung der Vetter Pharma Pharmaceutical Trading (Shanghai) Co. Ltd. (China)	-20
Einstellungen aus dem Konzernjahresüberschuss	53.429
31.12.2021	387.393

##### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, für Energiekosten sowie für mögliche Rechtsstreitigkeiten.

##### Verbindlichkeiten

	Gesamt	Beträge mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	381.500	32.143	143.571	205.786
(Vorjahr)	(361.643)	(9.143)	(139.571)	(212.929)
Erhaltene Anzahlungen	86.411	14.872	51.413	20.126
(Vorjahr)	(52.207)	(16.153)	(34.385)	(1.669)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.133	38.133	0	0
(Vorjahr)	(39.753)	(39.753)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	69.141	69.141		
(Vorjahr)	(48.214)	(48.214)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Vetter-Group	62	62	0	0
(Vorjahr)	(70)	(70)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	19.875	19.875	0	0
(Vorjahr)	(11.047)	(11.047)	(0)	(0)
	595.122	174.226	194.985	225.912

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen betreffen im Wesentlichen zweckgebundene Zuschüsse zum Anlagevermögen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Vetter-Group bestehen im Wesentlichen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und betreffen den laufenden Liefer-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr.

##### Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie aus dem Jahresabschluss eines Tochterunternehmens. Der angewandte Steuersatz beträgt 13,49 % bzw. 29,475%

Aktive latente Steuern entstehen in Höhe von TEUR 119 bei den Vorräten. Passive latente Steuern entstehen in Höhe von TEUR 3.163 beim immateriellen Anlagevermögen, in Höhe von TEUR 3.075 beim Sachanlagevermögen, in Höhe von TEUR 176 bei den sonstigen Vermögensgegenständen, in Höhe von TEUR 1 bei den Guthaben Kreditinstituten, in Höhe von TEUR 48 bei den Eigenkapital-Rücklagen und in Höhe von TEUR 207 bei den sonstigen Rückstellungen.

Die nach Verrechnung mit den aktiven latenten Steuern verbleibende Steuerbelastung in Höhe von TEUR 6.551 wurde als passive latente Steuer angesetzt.

#### IV. Sonstige Angaben

##### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 242.142. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Kaufverträge für Investitionsgüter, Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus einem Liefervertrag für Biogas und Logistik-Dienstleistungen.

##### 2. Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Verbesserung der Liquidität verkauft der Konzern im Rahmen eines ABS-Programms Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2021 belaufen sich die verkauften Forderungspositionen auf TEUR 45.160, welche bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abzug gebracht wurden.

##### 3. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Verträge über derivative Finanzinstrumente bestehen zum Bilanzstichtag in folgendem Umfang:

Art des Finanzinstruments	Nominalbetrag	Marktwert	Buchwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	70.114	+2.632	0
Zinsswaps	20.000	-385	0
Zinsscaps	40.000	+57	0
Rohwarenswaps	11.797	+16.597	0

Derivative Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Preisänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie ggf. aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Hierbei sollen durch Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen bedingte Fluktuationen in den Zahlungsmittel- und Ergebnissflüssen der Vetter - Gruppe reduziert werden. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird anhand anerkannter Berechnungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Zur Minimierung von Zinsänderungsrisiken hat die Gesellschaft variabel verzinsliche Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von TEUR 40.000 und einer Restlaufzeit bis 2025 durch fristenkongruente Zinsswaps sowie Zinsscaps in gleicher Höhe abgesichert ("Portfolio - Hedge"). Die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden dabei in Bewertungseinheiten zusammengefasst, sodass im Rahmen der Einfrierungsmethode keine Passivierung negativer Marktwerte erfolgt. Die prospektive Effektivitätsmessung der Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode, die retrospektive Effektivität wird mit der hypothetischen Derivate-Methode ermittelt. In 2020 wurden variabel verzinst Schuldscheindarlehen zurückgeführt. Dies führte dazu, dass ein Zinsscap in Höhe von T€ 20.000 kein Grundgeschäft mehr hat. Eine Umgliederung des positiven Marktwerts ist aufgrund des Niederstwertprinzips nicht vorgenommen worden.

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus operativen Zahlungsmittelflüssen in Fremdwährungen (hauptsächlich USD) hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von T€ 70.114 und Laufzeiten bis zu drei Jahren abgeschlossen ("Makro - Hedge"). Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden vollständig in Bewertungseinheiten zusammengefasst, die prospektiv nach der Critical-Term-Match-Methode und retrospektiv nach der kumulierten Dollar-Offset-Methode in ihrer Effektivität gemessen werden. Die antizipierten Grundgeschäfte weisen hierbei eine sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf, da es sich ausschließlich um eindeutig identifizierbare Kostenpositionen - vermindert um geplante Zuflüsse im US-Geschäft - handelt, die mit einer im Zeitverlauf fallenden maximalen Sicherungsquote belegt werden.

Zur Reduzierung der Preisänderungsrisiken aus dem Bezug von Strom und Erdgas zu den jeweils am Tag gültigen Börsenpreisen hat die Gesellschaft Rohwarenswaps im Gesamtwert von T€ 11.797 (T€ 7.681 Strom / T€ 4.116 Erdgas) und Laufzeit bis zu drei Jahren abgeschlossen. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden dabei in Bewertungseinheiten zusammengefasst, sodass im Rahmen der Einfrierungsmethode keine Passivierung negativer Marktwerte erfolgt. Die prospektive Effektivitätsmessung der Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode, die retrospektive Effektivität wird mit der hypothetischen Derivate-Methode ermittelt.

#### 4. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

An nahestehende Unternehmen hat der Konzern im Jahr 2021 insgesamt TEUR 3.909 für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen, TEUR 1.832 für Zinsen sowie TEUR 3.454 für Miete entrichtet.

An nahestehende Personen wurden für Dienstleistungen TEUR 63 bezahlt.

Von nahestehenden Unternehmen wurden TEUR 511 für Dienstleistungen vereinnahmt.

#### 5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

#### 6. Offenlegung

Das Mutterunternehmen Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, legt ihren Jahresabschluss unter Inanspruchnahme von § 5 Abs. 6 PubLG i. V. m. § 264 Abs. 3 HGB nicht offen.

#### 7. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG sowie der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens und der Vetter Pharma International GmbH beträgt insgesamt TEUR 128. Davon entfallen TEUR 115 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 13 auf sonstige Leistungen.

## Ravensburg, 31. März 2022

*gez. Thomas Otto, Geschäftsführer*

*gez. Peter Sölkner, Geschäftsführer*

## Konzernlagebericht für 2021

### Geschäftstätigkeit

Die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg und ihre Tochtergesellschaften (Vetter Gruppe) sind Spezialist für die Entwicklung und aseptische Abfüllung von Medikamenten in Spritzen, Karpulen und Vials. Vetter verfügt über langjährige Erfahrung im Umgang mit biotechnologischen Wirkstoffen und komplexen Substanzen einschließlich monoklonaler Antikörper, Peptide, Interferone und Impfstoffe. Vetter unterstützt Pharma- und Biotech-Unternehmen von der präklinischen Entwicklung bis hin zur Versorgung des Weltmarkts. Der Vetter Development Service übernimmt die klinische Herstellung und unterstützt die Entwicklung neuer Medikamente von den frühen Phasen bis hin zum Transfer in die kommerzielle Fertigung. Für die Abfüllung bietet die Vetter Gruppe Technik und Prozesse, die eine hohe Produktqualität ermöglichen.

Die Vetter Gruppe hat ihren Sitz in Ravensburg und umfasst die in Oberschwaben ansässigen Produktionsstandorte, sowie Vertriebs- und Development Service-Standorte in USA, Österreich, Singapur, Japan, Südkorea und der Volksrepublik China.

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch in 2021 war die Coronavirus-Pandemie das prägende Thema der Weltwirtschaft und der Pharmabranche. Das bisher weltweit umsatzstärkste Medikament Humira (von AbbVie) verlor im Laufe des letzten Jahres seine Spitzenposition an den Corona-Impfstoff Comirnaty - ohne die Pandemie hätte der Blockbuster von AbbVie seine führende Marktstellung noch voraussichtlich bis ins Jahr 2023 behaupten können.

Trotz Pandemie blieb jedoch die Zahl der in den USA neu eingeführten Medikamente weiterhin auf hohem Niveau. In 2021 wurden von der US-Behörde CDER 50 Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen zugelassen - mehr als die Hälfte davon werden parenteral verabreicht. Diese Zahl wäre vielleicht sogar noch etwas höher, wenn nicht aufgrund der Reiserestriktionen Betriebsinspektionen und damit Zulassungen hätten verschoben werden müssen.

Da auch in 2021 die FDA-Zulassung für mehr als zwei Drittel der Medikamente ihre weltweite Erstzulassung darstellt, sind die Markteintritte von neuen Wirkstoffen in den USA weiterhin ein aussagekräftiger Indikator für die Innovationskraft der globalen Pharmabranche. Krebsmedikamente machen mit 30% die größte Gruppe unter den US-Neuzulassungen aus. Die von der FDA mit dem sogenannten „Break-Through-Therapy“-Status bzw. „Orphan Drug Status“ ausgezeichneten Produkte zur Behandlung von besonders schweren oder seltenen Erkrankungen sind wie im Vorjahr jeweils zu mehr als der Hälfte Injektabilia. Wie in 2021 erfolgte FDA-Zulassung des Alzheimer-Medikamentes Aducanumab war wie erwartet von erheblichen Kontroversen begleitet, was die Verschreibung des Medikamentes belastete, sowie zu einer Halbierung des Aducanumab-Preises und grundsätzlichen Diskussionen um die Kostenersatzung führte.

In Deutschland wurden im vergangenen Jahr 46 Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen zugelassen - eine Steigerung um fast 44% gegenüber 2020 und der mit Ausnahme von 2014 höchste Wert seit der Jahrtausendwende. Obwohl die Anzahl an Orphan Drugs in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen ist (in 2021: 11 Zulassungen), entfallen auf diese Medikamentenklasse nicht mehr als 4,4% der Arzneimittelzulassungen der Krankenkassen pro Jahr.

Auch in 2021 wurden in Europa mit 6 Biosimilars mehr Nachfolgeprodukte zugelassen als in den USA (3 Biosimilars). Während die Biosimilar-Umsätze in den USA vor allem durch Krebsmedikamente getrieben werden, scheint die aktuelle Welle an Biosimilar-Zulassungen in Europa eher abzufallen.

Die Finanzierungssituation von Biotechunternehmen und ihren Forschungsprojekten als Innovationstreiber ist weiterhin von großer Bedeutung für die Pharmabranche. Nach den Rekordbewertungen in 2020 haben Biotech-Aktien aufgrund von Verlusten bei kleinen Biotechfirmen 2021 eher enttäuscht. Trotz einer Rekordzahl an Börsengängen deutet eine Abnahme der IPOs in der zweiten Jahreshälfte und eine schlechte Performance der Unternehmen nach dem Börsengang auf eine bevorstehende Trendwende hin. Die M&A-Aktivitäten lagen in 2021 erneut unter den Erwartungen während die Risikokapitalfinanzierung den Vorjahreswert um 26% überstieg und damit erneut die Rekordwerte der letzten Jahre durchbrach.

Insgesamt betrachtet haben Biotechfirmen damit eine anhaltend robuste Finanzierungssituation.

### Geschäftsverlauf und Lage 2021

Die für die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, EBITDA und der finanzielle Verschuldungsgrad (NetDebt / EBITDA). Die nicht-finanziellen oder qualitativen Leistungsindikatoren sind vorrangig die Erreichung eines hohen Customer Service Levels (größer 90 %) sowie die Wahrung unserer Qualitätsposition als Grundlage unserer Reputation im Wettbewerbsumfeld. Letzteres lässt sich im Wesentlichen an der Anzahl bestandener Behördenaudits festmachen.

### Umsatzentwicklung

Auch im zweiten Pandemiejahr 2021 konnte die Vetter Gruppe das Geschäftsjahr in einem für die Pharmabranche positiven Umfeld erfolgreich abschließen und den Gesamtumsatz um 12% auf EUR 840 Mio. steigern. Das Geschäftsfeld Commercial Manufacturing wuchs hierbei um ca. 12% während der Development Service mit seinem weiterhin hohen Bestand an laufenden Kundenprojekten um rund 15% im Vorjahresvergleich zulegte und somit die solide Basis für das weitere Unternehmenswachstum in den kommenden Jahren darstellt. Erneut konnten wir einen hervorragenden Customer Service Level von 93% bezogen auf die „On Time In Full“-Rate für alle nur als „make-to-order“ beauftragten Bestellungen erzielen und unsere Kundenstruktur weiter diversifizieren.

### Personalentwicklung

Aufgrund hoher Komplexität der technischen Prozesse und der regelmäßig steigenden regulatorischen Anforderungen bleibt das Geschäftsmodell Veters personalintensiv. Darüber hinaus erfordert das Unternehmenswachstum kontinuierlich erweiterte Personalressourcen in allen Bereichen. So beschäftigte das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 5.493 Mitarbeiter. Ein Teil der neuen Mitarbeiter wurde für erweiterte Schichtmodelle und zusätzliche Produktionslinien eingestellt und befindet sich derzeit noch im Training und in der regulatorisch geforderten Qualifikation, um das geplante Wachstum von VETTER in 2022 zu ermöglichen.

### Regulatorisches Umfeld

Das Marktsegment der aseptischen Abfüllung von Medikamenten, in welchem Vetter aktiv ist, unterlag auch in 2021 steigenden regulatorischen Anforderungen. Vor dem Hintergrund der Dynamik der Pandemie konnten wir nach verhaltenem Start insbesondere zum Jahresende einen Anstieg der absolvierten Audits verzeichnen. Neben der Erstauditorierung unseres neuen Standortes in Österreich konnten wir auch alle weiteren Behörden-Inspektionen erfolgreich abschließen und somit unsere Qualitätsführerschaft bestätigen.

### Ertragslage

Vetter konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 bedingt durch eine unverändert positive Umsatzentwicklung sowie sich unterproportional entwickelnder Kostenpositionen eine Steigerung des EBITDA erzielen. Insbesondere der Materialaufwand weist vor dem Hintergrund von Produktmixeffekten sowie Effekten aus Kompensationszahlungen mit einer Wachstumsrate von knapp 1% eine unterdurchschnittliche jährliche Steigerung auf. Aufgrund hoher Einmaleffekte durch Auflösung von Garantierückstellungen im Jahr 2020 konnten die sonstigen betrieblichen Erträge das Vorjahresniveau nicht erreichen und lagen unter dem letztjährigen Ergebnis. Gleichzeitig stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Der auf der positiven Entwicklung der beiden Geschäftsfelder Development Service und Commercial Manufacturing basierende Umsatz liegt dabei etwas über den zuvor prognostizierten Werten. Die Ertragsituation konnte sich bei gleichzeitig vorteilhafter Entwicklung wesentlicher Kostenpositionen sowie einer historisch niedrigen Chargenverlustquote unserer Produktion deutlich positiver als prognostiziert entwickeln. Insgesamt beurteilen wir die Entwicklung der Ertragslage weiterhin als sehr zufriedenstellend.

### Vermögenslage

Im Rahmen unserer langfristigen Investitionsstrategie und der mit ihr verbundenen Maßnahmen zum Aufbau neuer Kapazitäten sowie der allgemeinen Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten wuchs die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2021 um ca. 16% und beläuft sich zum Jahresende auf EUR 1.094 Mio. Wesentliche Einflussfaktoren dieser Entwicklung sind dabei die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen sowie die aufgrund der positiven Entwicklung des Geschäftsvolumens gestiegenen Vorratsbestände und Forderungen gegenüber unseren Kunden, die trotz aktivem Working Capital Management nicht vollständig kompensiert werden konnten.

### Liquidität / Kapitalfluss

Im Jahr 2021 verminderte sich der Finanzmittelbestand um EUR 6 Mio. im Vergleich zu 2020. Hierbei haben wir bei einem leicht erhöhten operativen Cash Flow und einem weniger negativen Cash Flow aus Investitionstätigkeiten einen positiven Free Cash Flow erzielt. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit wurde insbesondere durch eine im Vergleich zu den Prognosen niedrigere Aufnahme von Neukrediten - beeinflusst.

### Finanzierungsstruktur

Das Eigenkapital belief sich zum Geschäftsjahresende 2021 auf EUR 437 Mio. und weist somit eine konstante Quote im Verhältnis zur Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr auf. Zur Finanzierung der laufenden Investitionsvorhaben und unter Berücksichtigung positiver Effekte aus höheren erhaltenen Kundenzahlungen sowie nahezu konstanten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weitete das Unternehmen seine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 20 Mio. auf insgesamt EUR 382 Mio. aus und erreichte hiermit einen im Vorjahresvergleich verbesserten Verschuldungsgrad.

Die Finanzierungsstrategie der Vetter Gruppe zielt darauf ab, eine langfristig solide Unternehmensfinanzierung unter Einbezug verschiedener Finanzierungsinstrumente sicherzustellen. Fremdkapital wird hierbei ausschließlich über die Konzernmutter aufgenommen. Zur Umsetzung weiterer Investitionen steht dem Unternehmen neben langfristigen Krediten aus Förderdarlehen und Schuldscheindarlehen auch eine syndizierte Kreditlinie aus dem Jahr 2017 mit einer Restlaufzeit bis Ende März 2024 zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag mit EUR 10 Mio. ausgenutzt war.

### Einsatz von Finanzderivaten

Im Berichtsjahr hat Vetter derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs-/Rohstoff- und/oder Zinspositionen eingesetzt, um durch Wechselkurs-/Rohstoffpreis- bzw. Zinsschwankungen bedingte Währungs-/Preisrisiken, und Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzen wir hierbei marktgängige Rohstoffderivate sowie Devisentermingeschäfte und Zinsswaps bzw. Zins-Caps. Der Einsatz solcher Derivate erfolgt im Rahmen unserer kontinuierlich überwachten Risikostrategie, welche Absicherungsmaßnahmen auch im Mittel- und Langfristbereich vorsieht.

### Forschung und Entwicklung

Die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgen im Bereich auftragsbezogener Entwicklungsleistung in der kundenspezifischen Prozessentwicklung im Rahmen der Kundenprojekte des Vetter Development Service. Daneben entwickeln wir unsere Packmittelsysteme und internen Prozesse permanent weiter. Darüber hinaus gehen wir im Bereich des Innovationsmanagements neue Wege, um Zukunftsfelder im Bereich der nutzerorientierten Medikamenteninjektion zu identifizieren.

### Chancen und Risikobericht

Vetter ist als international ausgerichtetes Unternehmen der Pharmabranche verschiedenen internen und externen Entwicklungen ausgesetzt, die das Erreichen unserer Unternehmensziele sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Chancen- und Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung und basiert auf der von der Geschäftsleitung definierten Risikopolitik. Oberster Grundsatz hierbei ist es, Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Chancen identifizieren wir unter anderem im Rahmen unseres jährlichen strategischen Planungszyklus, welcher im ersten Halbjahr jedes Geschäftsjahres Marktentwicklungen und daraus resultierende Trends für unsere Geschäftstätigkeit identifiziert. Aus diesem leiten wir wesentliche Unternehmensentscheidungen (z.B. im Hinblick auf die Investitionspolitik) ab und übersetzen diese in eine strategische Langfristplanung.

Zur frühzeitigen Erkennung und proaktiven Steuerung wesentlicher Risiken hat die Vetter Gruppe ein konzernweites Risikomanagementsystem etabliert, welches sich an international anerkannten Standards und Prinzipien, wie z.B. dem Risiko-Management-Standard ISO 31000 orientiert. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoermittlung in 2021 wurden keinerlei bestandsgefährdende Risiken identifiziert.

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie beeinflussten verschiedene pandemiebedingte Faktoren die Gesamtrisikolage von Vetter. Insbesondere die Sicherstellung einer funktionierenden Lieferkette zur Versorgung unserer Produktion mit notwendigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit unserer Kernprozesse trotz teilweise stark steigender Infektionszahlen stellte uns vor Herausforderungen. Diese konnten jedoch aufgrund der im Risikomanagement etablierten und auch im Vorjahr erprobten Risikobewältigungsmaßnahmen und Krisenreaktionsstrukturen weiterhin gut bewältigt werden. In Verbindung mit den etablierten internen und externen Kommunikationsstrukturen trugen diese dazu bei, dass wir eine nahezu reibungslose Aufrechterhaltung unserer Geschäftsprozesse und somit die Marktversorgung unserer Kunden gewährleisten konnten. Vor dem Hintergrund der zum Jahresende 2021 bzw. Jahresbeginn 2022 beginnenden neuen Pandemiewelle der Omikron-Variante des Virus erwarten wir, dass unsere Produktionsprozesse ggf. stärker durch Personalausfälle belastet werden und wir hierdurch Produktionsverschiebungen vornehmen müssen. Aufgrund der ergriffenen Präventions- und Reaktionsmaßnahmen gehen wir jedoch zum heutigen Zeitpunkt davon aus, dass wir unsere Verpflichtungen auch zukünftig erfüllen können.

Neben den oben genannten Faktoren der Pandemie sind folgende Risiken als solche mit erheblicher Auswirkung zu benennen: Reputationsrisiken mit nur schwer zu beurteilenden Folgen, z.B. durch den Erhalt eines sogenannten behördlichen „Warning Letters“ (FDA), Beschaffungsrisiken aufgrund möglicher Nichtbelieferung mit Direktmaterialien (u.a. Filter, Beutel, etc.) und/oder Ausnutzung von Marktmacht seitens erfolgskritischer Lieferanten sowie Risiken in der Personalrekrutierung vor dem Hintergrund der hohen Mittelstandsdichte und der geringen Arbeitslosenquote in der Region Bodensee-Oberschwaben. Zu allen genannten Risiken hat Vetter geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung implementiert, insbesondere durch die Weiterentwicklung unseres pharmazeutischen Qualitäts- und Risikomanagementsystems, den Aufbau eines Supplier Risk Managements und einer verbundenen Task Force sowie diverse Aktivitäten zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität.

Aus dem Russland-Ukraine-Konflikt ergeben sich derzeit keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf den laufenden Geschäftsbetrieb der Gesellschaft. Die weiteren Entwicklungen werden jedoch eng beobachtet, um etwaige zukünftige Auswirkungen frühzeitig erkennen und auf diese rechtzeitig reagieren zu können.

Insgesamt ergibt die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation, dass keine über die allgemeinen markt- und branchentypischen Einflüsse hinausgehende, den Fortbestand des Konzerns gefährdende Risiken bestehen und künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind. Als Schlüsselkriterien für die Umsetzung unserer weiteren Wachstumsstrategie sind die Beibehaltung der Marktstellung und der zugrundeliegenden Reputation, die Innovationsfähigkeit sowie die Arbeitgeberattraktivität zu benennen.

#### **Ausblick auf die weitere Entwicklung in 2022**

In der Coronavirus-Pandemie ist der Beitrag der Pharma- und Biotechindustrie zur globalen Gesundheitsversorgung unverändert von zentraler Bedeutung für die Weltwirtschaft. In 2020 und 2021 wurden weltweit Produktions-Kapazitäten im Pharma-Sektor ausgebaut und die Resilienz von Lieferketten gestärkt. Die Hoffnung auf eine zügige Rückkehr zum Vorpandemieniveau nach Zulassung der ersten Impfstoffe wurde jedoch durch mangelnde Impfbereitschaft und vor allem das unerwartet schnelle Auftreten von infektiöseren Virusvarianten enttäuscht. Welche langfristigen Folgen die durch SARS-CoV-2 verursachte globale Krise auf die internationale Struktur der Weltwirtschaft, z.B. durch Renationalisierungstendenzen für kritische Sektoren und Produktionsstandorte haben wird, ist derzeit noch nicht abzuschätzen.

Laut einem Bericht von EvaluatePharma wird bis 2026 ein durchschnittliches jährliches Wachstum des globalen Pharmamarktes von 6,4% prognostiziert. Auch zukünftig wird der Pharmamarkt durch eine solide Innovationsbilanz auf der einen Seite und Preisdruck bei Altprodukten auf der anderen Seite geprägt sein. Die Anwendung der positiven Erfahrungen mit Digitalisierung, virtuellen Studien, Remote-Audits sowie Prozessoptimierungen während der Pandemie könnte klinische Studien und Zulassungsverfahren auch für Nicht-Coronamedikamente langfristig beschleunigen.

Die anhaltend gute Finanzierungssituation der kleinen Biotechfirmen, Gewinnzuwächse der großen Pharmafirmen und eine nachhaltige Innovationsförderung durch die fortschrittsfreundliche FDA schaffen unverändert günstige Rahmenbedingungen für die Entwicklung neuer Medikamente. Die Marktentwicklung in der Pharmabranche wird auch weiterhin durch die demographische Entwicklung, den ungebrochenen Trend zu Spezialmedikamenten (viele davon Injektabilia), sowie zu immer mehr personalisierten und digitalisierten Arzneimittelanwendungen gestützt. Auch wenn die Pharmabranche aufgrund der Pandemie breite Unterstützung und Wertschätzung erfährt, wird der Druck auf die Arzneimittelpreise zukünftig wieder stärker in den Fokus rücken, nicht zuletzt aufgrund der weiter angestiegenen Haushaltsdefizite und der durch Aducanumab erneut entfachten Kostendiskussion.

Vetter's Marktsituation hängt erheblich von den Aktivitäten und der Leistungsfähigkeit der Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen ab. Hier zeichnen sich folgende Trends für 2022 ab:

Die Entwicklung von Arzneimittelinnovationen wird sich weiterhin auf biotechnologisch hergestellte Medikamente fokussieren, so dass deren Umsatzanteil voraussichtlich auf 37% in 2026 ansteigen wird. Hierbei werden Krebstherapien wie in den Vorjahren den größten Umsatz erwirtschaften, gefolgt von Therapien zur Behandlung von Diabetes, Immunsuppressiva und Impfstoffen. Der Beitrag von COVID-19 Impfstoffen bzw. Therapeutika zum Umsatzwachstum wird maßgeblich davon abhängen, wie umfassend und langfristig der Impfschutz anhält und in welchem Ausmaß Nachimpfungen aufgrund von nachlassender Impfwirkung bzw. neuen Virusmutationen erforderlich sein werden.

Seltene Erkrankungen bleiben weiterhin ein wichtiger Forschungsschwerpunkt für Pharma- und Biotechunternehmen. Von 2020 bis 2026 wird eine Verdopplung des Umsatzes in diesem Bereich erwartet.

In 2022 wird sich zeigen, ob die Mittelzuflüsse in den Biotechsektor weiterhin auf hohem Niveau bleiben werden und in welchem Ausmaß sich ein Anstieg der Inflationsrate als auch steigende Zinsen auf die Bewertung der Pharma- und Biotechfirmen auswirken. Der Rückgang an Börsengängen in der zweiten Jahreshälfte könnte sich in 2022 fortsetzen. Bei den Transaktionen wird weiterhin eine Verschiebung von Komplettübernahmen hin zu gezielten Lizenzvereinbarungen und Partnerschaften erwartet.

Besonders im Fokus bleiben dabei Biotechunternehmen, die neue Plattformentechnologien wie mRNA- und VLP-Impfstoffe, multifunktionale Antikörper und Antikörper-Konjugate, Personalisierte Medizin, Immuno-Onkologika, Zell- und Gentherapien oder digitale Geschäftsmodelle entwickeln.

Nachdem der Markt für aseptische Lohnherstellung in 2020 und 2021 durch die Pandemie eine deutliche Stimulierung erfahren hat, ist der Beginn von 2022 mit der Unsicherheit verbunden, wie lange diese Dynamik anhalten wird. Dabei wurde der Bedarf für Dienstleistungen in diesem Segment nicht nur durch COVID-19 Impfstoffe und Antikörper getrieben. Ein Großteil der Forschungsaktivitäten bei Parenteralia beschäftigt sich mit der Entwicklung von Medikamenten für schwerwiegende Erkrankungen jenseits von COVID-19, für die vor allem kleine Biotechfirmen nach wie vor auf die Unterstützung von Lohnherstellern angewiesen sind.

Die Rekordfinanzierungen von Biotechfirmen aus 2021 und den Vorjahren sollten ausreichend Finanzmittel für die nächsten zwei bis drei Jahre bereitstellen. Das trotz Zinsanstieg nach wie vor historisch niedrige Zinsniveau kommt den Lohnherstellern ebenfalls für Investitionen in neue Herstellkapazitäten zugute. Dies zeigen auch die Rekordbewertungen von Lohnherstellern in Höhe des 15- bis 20-fachen ihres EBITDA. Die Sicherung der Lieferketten, Regionalisierungsbestrebungen, Klimaschutzinitiativen und der Fachkräftemangel werden jedoch mittelfristig zentrale Herausforderungen bleiben.

Aufgrund der oben beschriebenen Pharmatrends bestehen für innovationsgetriebene aseptische „contract development and manufacturing organizations“ (CDMOs) nach wie vor bessere Entwicklungschancen als für Lohnhersteller mit Fokus auf klassische Darreichungsformen. Der essentielle Beitrag der CDMOs zur kurzfristig massiven Ausweitung der Herstellkapazitäten bei gleichzeitig stabiler Liefersituation könnte sich neben weiteren Ansatzpunkten (z.B. Herstellung von Fertigidosierungen, Aufbau alternativer Produktionsstätten zur Sicherung der Marktversorgung, etc.) langfristig positiv auf das Outsourcing-Verhalten der großen Pharmafirmen auswirken. Kleine und mittelgroße Biotech- und Pharmafirmen ohne eigene Produktionsanlagen bleiben dessen ungeachtet die maßgeblichen Kunden der CDMO-Branche. Durch den Trend zu kleinvolumigen Spezialprodukten, die zunehmende Kostenbelastung der Gesundheitssysteme und die hohen Anforderungen der regulatorischen Behörden wird die Branche aber unter Wettbewerbsdruck bleiben.

Vor diesem Hintergrund werden wir in 2022 unser Investitionsprogramm fortführen und weiter die Digitalisierung unserer Unternehmensprozesse vorantreiben. Ohne Berücksichtigung etwaiger Pandemie-Effekte erwarten wir ein Wachstum mit einer Steigerung der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich und vor dem Hintergrund des weiteren Personalaufbaus eine leicht rückläufige Entwicklung des EBITDA im einstelligen Prozentbereich sowie des Verbleibs des Verschuldungsgrades unter 3,0x. Im nichtfinanziellen Bereich erwarten wir die Erreichung eines konstant hohen Customer Service Levels sowie ein erfolgreiches Bestehen der Kunden- und Behördenaudits. Auch unter Berücksichtigung von Einflüssen der andauernden Coronavirus-Pandemie gehen wir davon aus, dass wir in unseren Leistungsindikatoren nicht oder nur geringfügig unter Vorjahreswerten liegen werden.

**Ravensburg, den 31. März 2022**

*gez. Thomas Otto, Geschäftsführer*

*gez. Peter Sölkner, Geschäftsführer*